

TAGBLATT

BOPPARTSHOF

Die Gegner lancieren jetzt ihre Initiative zur Umzonung der Schulwiese

Am Donnerstag sind in der Aula im St.Galler Schulhaus Boppartshof die Fetzen geflogen. Befürworter und Gegner des Neubaus für die Tagesbetreuung auf der Spielwiese diskutierten miteinander. Es wird nochmals der Versuch eines Kompromisses unternommen.

Reto Voneschen

01.07.2022, 17.29 Uhr



Der Neubau für die Tagesbetreuung des Schulhauses Boppartshof soll ans Ende dieser Wiese zu stehen kommen.

Bild: Donato Caspari (17.6.2022)

Baudirektor Markus Buschor hat sicher geahnt, dass die Veranstaltung vom Donnerstagabend kein Spaziergang

würde. Es ging nämlich um den im Quartier Bruggen heftig umstrittenen Neubau der Tagesbetreuung Boppartshof am Rand der dortigen Spielwiese. Und er erlebt das nicht zum ersten Mal.

Im Herbst 2014 stand er schon einmal vor einer wütenden Quartiersversammlung und stellte Baupläne für eine Tagesbetreuung vor – im Schulhaus Feldli.

Dieser Neubau sollte damals auf die Sömmerliwiese

kommen. Der Rest ist

Geschichte: Das Stimmvolk hat das Projekt auf der grünen Wiese vor fünf Jahren sang- und klanglos beerdigt.



Der Stadtsanktgaller Baudirektor Markus Buschor.

Bild: Michel Canonica
(25.9.2021)

Am Donnerstag waren die Gegner in der Mehrheit

Genau so soll es jetzt dem Neubau am Rand der Wiese beim Schulhaus Boppartshof ergehen – wenn es nach SVP-Stadtparlamentarier Donat Kuratli von der IG Boppi-Wiese und Stevan Dronjak vom Einwohnerverein Bruggen geht. Sie votierten am Donnerstagabend gegen das vorliegende Projekt und wurden von der Mehrheit in der vollen Aula des Schulhauses Boppartshof kräftig unterstützt.



Das Siegerprojekt für die Tagesbetreuung in der Schulanlage Boppartshof liegt vor und hat tatsächlich viele Qualitäten.

Visualisierung: Stadt SG

Für den Neubau am geplanten Ort sprachen neben Stadtrat Buschor der städtische Bildungsdirektor Mathias Gabathuler sowie die Quartierbewohner Raphael Isenrich und Mitte-Stadtparlamentarier Ivo Liechi. Und die moderierenden «Tagblatt»-Redaktorinnen Marlen Hämmerli und Julia Nehmiz erlebten eingangs am eigenen Leib, wie emotional die Stimmung rund ums Thema ist.

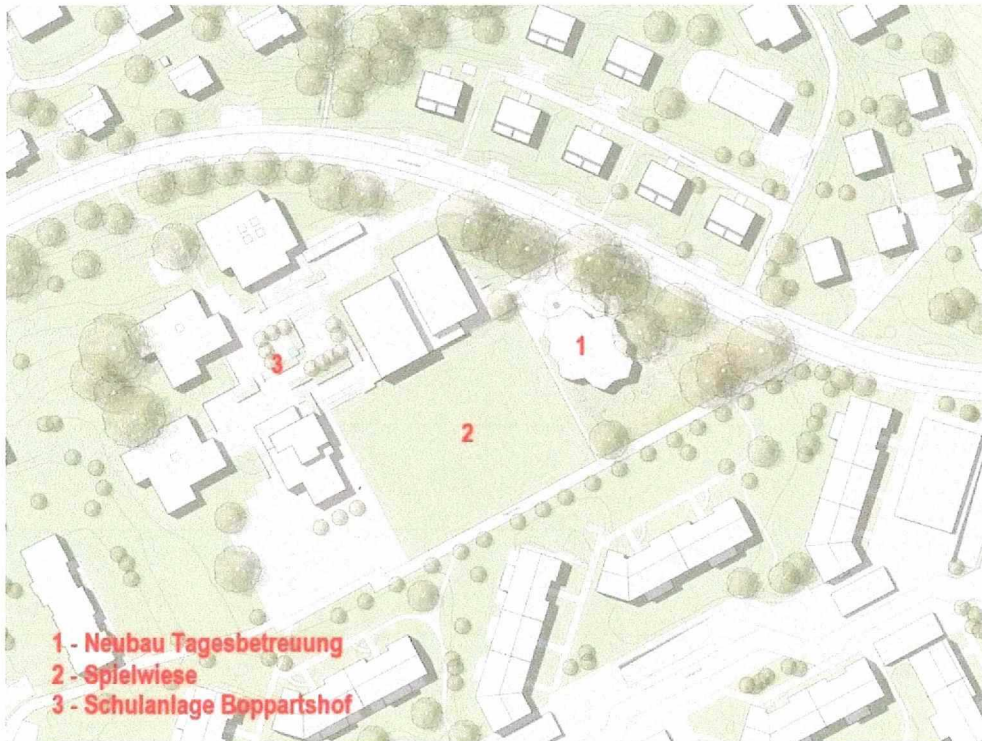
Weiterlesen nach der Anzeige

Ist man als Gegner «für die Wiese» oder «gegen den Neubau» und als Befürworter «gegen die Wiese» oder «für den Neubau». Die akzeptierte Formulierung war

dann zweimal eine positive: Gegner des Projekts sind «für die Wiese», Befürworter «für den Neubau» ...

Die Tagesbetreuung an sich ist unbestritten

Die Tagesbetreuung wurde am Donnerstag ausdrücklich von niemandem in Frage gestellt. Auch im Boppartshof sei diese Einrichtung wichtig und nötig, hiess es mehrmals. Es gehe nur um den Standort des Neubaus am Rand der Wiese. Er nimmt, wie Mathias Gabathuler auf eine leicht hässig gestellte Frage ausführte, genau 28 Prozent der heutigen Freifläche in Anspruch.



Der Neubau der Tagesbetreuung wird 28 Prozent der Fläche der Spielwiese neben dem Schulhaus beanspruchen.

Plan: Stadt SG

Wegen der Argumente für und wider den Bauplatz war am Donnerstag wohl niemand gekommen. Sie sind im Quartier bekannt. Und die Meinung ist bei vielen hier

auch schon gemacht. Die Veranstaltung war aber von A bis Z sehr lebendig. Beide Seiten schenkten sich nichts; auch die Stadträte wurden ab und zu etwas grob angegangen.

Zeitweise wurde aneinander vorbei diskutiert

Am Anfang konnte gar der Eindruck aufkommen, die beiden Seiten redeten aneinander vorbei. Die Stadträte hoben die Bedeutung und die – sicher vorhandenen – Qualitäten des Projekts hervor. Die Gegenseite, die Architektur und Betriebsabläufe nicht interessiert, suchte derweil nach anderen Standorten, von denen die Stadt wiederum nichts wissen wollte.



Der Stadsanktgaller
Bildungsdirektor Mathias
Gabathuler.

Bild: Michel Canonica
(25.9.2021)

Weiterlesen nach der Anzeige

Eine neue Note brachten die das Projekt auf dem Podium befürwortenden Quartierbewohner ein. Für Raphael Isenrich wie Ivo Liechi ist die Wiese fürs Quartier wertvoll. Die Tagesbetreuung sei es aber auch. Und wenn man das Projekt bodige, werde viel Zeit verstreichen, bis man eine genügende Infrastruktur dafür bekomme. Das sehe man im Lachen-Quartier.

Ein Kompromiss scheint plötzlich nicht unmöglich

Raphael Isenrich schlug vor, Ja zum Neubau am Rand der Wiese zu sagen, wenn man dafür einen anderen Mehrwert erhalte – etwa mit dem 2027 oder 2028 frei werdenden heutigen Standort der Tagesbetreuung. Darüber müssten sich Stadt, Schule, Quartier und alle anderen Beteiligten jetzt unterhalten, forderte er – und stiess bei Donat Kuratli wie bei Markus Buschor auf Gehör.



Heute ist die Tagesbetreuung Boppartshof in einem Provisorium untergebracht. Jetzt soll geprüft werden, ob an diesem Platz nach 2027 etwas Neues fürs Quartier entstehen könnte.

Bild: Michel Canonica (25.9.2021)

Man werde sich überlegen, wie man das bewerkstelligen könne und dann zu einer geeigneten Partizipationsform einladen, versprach Buschor. Bald, aber sicher nicht vor den Sommerferien, sagte er auf Drängen aus dem Publikum zum Termin.

Man sei zwar gesprächsbereit, die IG Boppi-Wiese müsse aber aus nur schon aus Termingründen auf ihrem Weg weitergehen, kündigte Donat Kuratli an. Man werde die Umzonungsinitiative lancieren und die 1'000 fürs Zustandekommen nötigen Unterschriften sammeln. Nur schon vom Zustandekommen des Volksbegehrens erhoffen sich die Initianten «eine Reaktion» des Parlaments, wenn es die Vorlage für den Baukredit der Tagesbetreuung berät. Falls es andere Lösungen gebe, könne man die Initiative immer noch zurückziehen, sagte Kuratli.

Kommt das Stadtparlament auf den Standort zurück?

Auch im Stadtparlament werden derzeit hinter den Kulissen Überlegungen zum Neubau der Tagesbetreuung Boppartshof angestellt. Das wurde auf dem Podium angedeutet und war am Rand der Veranstaltung ein Thema. Sollte die Umzonungsinitiative trotz des jetzt kurz vor Torschluss noch vereinbarten Gesprächs zur Abstimmung kommen, scheint angesichts des Resultats zur Sömmerliwiese vor fünf Jahren das Risiko nicht unerheblich, beim Stimmvolk abzublitzen.



Der Spielplatz am Ende der Boppi-Wiese bleibt auch mit dem Neubau der Tagesbetreuung erhalten, muss aber etwas anders angeordnet werden.

Bild: Marlen Hämmerli (22.9.2021)

Dann hätte man nicht nur den Projektierungskredit von 60'000 Franken in den Sand gesetzt, sondern gleichzeitig eine Abstimmungsniederlage erlitten und zusätzlich Zeit verplempert. Im Stadtparlament ist ein dringlicher Vorstoss in Vorbereitung, der den Stadtrat beauftragen will, in der Standortfrage im Boppartshof nochmals über die Bücher zu gehen.

Weiterlesen nach der Anzeige

Offen ist, ob beispielsweise ein Postulat mit so einem Auftrag eine Mehrheit finden würde. Nicht alle Parlamentsmitglieder sind begeistert von der Idee, freiwillig auf den eigenen Standortentscheid zurückzukommen. Dieser wurde seinerzeit automatisch mit dem Ja zum Projektierungskredit gefällt.